



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

4. Die Kometen und Meteore

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

Sonne in 88 Tagen vollendet, braucht Neptun 165 Erdenjahre zu einem Umlauf. Für jenen ist die Sonne eine mächtige, brennende Feuerkugel, für diesen ein ferner, kalter Stern; dort ist der Tag blendend hell, hier dämmernd dunkel.

4. Die Kometen und Meteore.

1. Die Kometen sind Sterne von sehr verschiedenartigem Aussehen. Sie bestehen gewöhnlich aus drei Theilen: aus dem Kern und der Nebelhülle, welche zusammen den Kopf bilden, und dem Schweif. Die Nebelhülle scheint der eigentlich kennzeichnende Bestandteil der Kometen zu sein. Sie ist gewöhnlich so fein, daß man die dahinter stehenden Sterne durch sie hindurch sehen kann. Die Kometen bewegen sich in langgestreckten Bahnen; die Sonne steht nicht im Mittelpunkte der Bahn, sondern nahe dem einen Ende derselben. Die Bahnen sind oft von solcher Länge, daß ein Komet Tausende von Jahren gebraucht, um die ganze Bahn zu durchlaufen. Auch liegen die Bahnen der Kometen nicht, wie die der Planeten, in einer Ebene, sondern in allen möglichen Richtungen, kreuz und quer, durchstreifen die Kometen den Raum. Bald sind sie nahe der Sonne, bald verschwinden sie in den Tiefen des Himmelsraumes. Ihre Zahl ist ungeheuer groß. Wenn man die Sonne den König ihres Reiches und die Planeten die Fürsten desselben nennt, so sind die Kometen das eigentliche Volk. Man kann annehmen, daß in den letzten 6000 Jahren wenigstens 12 000 Kometen in die Nähe der Erde gekommen sind, und der berühmte Astronom Kepler hat gesagt, daß die Kometen ebenso zahlreich im Welt- raume seien wie die Fische im Meere.

2. Die Meteore sind kleine Weltkörper, welche vereinzelt oder in Scharen die Sonne umkreisen. Sie sind für uns aber nur sichtbar, wenn sie in die Lufthülle der Erde gelangen und durch die Reibung in derselben glühend werden. Wir sehen sie dann als Sternschnuppen auf einige Augenblicke aufleuchten und am Himmel dahingleiten und wieder verschwinden. Kommen sie der Erde ziemlich nahe, so werden sie von ihr so stark angezogen, daß sie auf sie niederfallen. Man hat schon manchen größeren und kleineren Meteorstein gefunden, der aus dem Weltraume zu uns gekommen war. Die Meteorsteine bestehen aus Stein und Eisen. Sehr große Sternschnuppen leuchten oft in verschiedenen Farben auf und heißen Feuerkugeln. Die Zahl der Sternschnuppen ist sehr bedeutend. Bei einiger Aufmerksamkeit kann man in einer Stunde 5 bis 6 sehen, was in einem Jahre 50 000 ausmacht. Bisweilen aber wächst ihre Zahl in einer einzigen Nacht ins Unglaubliche, man redet dann von einem Sternschnuppen- regen. Es gibt ferner gewisse Tage im Jahre, an denen eine größere Zahl von Sternschnuppen regelmäßig wieder zu sehen ist. Das sind die Nächte vom 10. bis 12. August und die Nacht vom 13. zum 14. November.

5. Die Fixsterne.

1. Der Name. Unsere Sonne mit ihren Planeten und Kometen bildet nur einen verschwindend kleinen Teil der ganzen Sternennwelt. Alle die unzähligen Sterne, welche außer den Planeten am Himmel glänzen, sind Sonnen wie unsere Sonne und werden sicherlich auch wie sie von Planeten und Kometen umkreist. Für unser Auge stehen sie immer an derselben Stelle; sie erscheinen am Himmel festgeheftet und heißen daher